

Freitag, 18. Dezember 2015

Seite 1

Drei junge Beamte klagen gegen Grün-Rot

Exklusiv Verfahren vor dem Verwaltungsgericht soll Anfang 2016 beginnen – Korrektur bei der Eingangsbesoldung gefordert

VON FRANK KRAUSE

STUTTGART. Gut vier Wochen nach der Ankündigung des Beamtenbundes, die grünrote Landesregierung wegen ihrer Sparbeschlüsse zu verklagen, wird der Vorgang konkret. Nach Informationen unserer Zeitung werden drei junge Beamte aus Baden-Württemberg – ein Ingenieur aus dem technischen Bereich, ein Berufsschullehrer sowie eine Realschullehrerin – mit Unterstützung des Deutschen Beamtenbundes die

Klage vor dem Verwaltungsgericht im Südwesten führen. Die Klage sei „vorbereitet und wird Anfang des neuen Jahres eingereicht“, bestätigte der Landesvorsitzende des Beamtenbundes, Volker Stich, am Donnerstag unserer Zeitung.

Im Kern geht es um die Eingangsbesoldung, die Grün-Rot für junge Beamte für die Dauer von drei Jahren um bis zu acht Prozent abgesenkt hat. Das Land spart laut Finanzminister Nils Schmid (SPD) damit jährlich 25 Millionen Euro. Anfang dieser

Woche war dann bekanntgeworden, dass die SPD für die Zeit nach der Landtagswahl eine Rücknahme dieses Sparbeschlusses plant. Die CDU hat sich ebenfalls dafür ausgesprochen. Die Grünen um Ministerpräsident Winfried Kretschmann hatten den Sparbeschluss hingegen stets verteidigt.

Im Fall der jungen Realschullehrerin handelt es sich um die 28-jährige Marianne Markwardt aus Donaueschingen. Sie unterrichtet Deutsch, Religion und Geschichte an einer Schule in Immendingen und sieht sich

nicht angemessen bezahlt. „Ich fühle mich pudelwohl auf dieser Stelle. Aber ich arbeite oftmals 55 oder 60 Stunden in der Woche. Da kann es doch nicht sein, dass ich als Junglehrerin acht Prozent weniger Gehalt bekomme“, sagte sie unserer Zeitung. Die Klage sei nötig, denn das Beamtentum müsse „konkurrenzfähig bleiben im Werben um Arbeitskräfte“. Zudem brauche der Beruf des Lehrers „endlich wieder eine größere Wertschätzung in der Gesellschaft“.

► Seite 3